



Bilder: Adi Lippuner

Das Orchester Liechtenstein Werdenberg unter der Leitung von Stefan Susana beim Auftritt in der evangelischen Kirche Buchs.

Drei «B» im Mittelpunkt

Das Orchester Liechtenstein Werdenberg stellte am Frühjahrskonzert Bach, Beethoven und Brahms in den Mittelpunkt. Zwei Auftritte an einem Tag zogen viele Musikfreunde an.

ADI LIPPUNER

BUCHS. Nach dem Matinee-Konzert in Eschen lud das Orchester Liechtenstein Werdenberg am frühen Sonntagabend in die evangelische Kirche Buchs ein. Als Ode an die Mütter waren bei den Musikerinnen und Musikern rote Tupfer auszumachen, von Krawatten über Halsketten bis hin zu kleinen Dekorationen an den Instrumenten. «Dies ist kein politisches Statement, sondern die Farbe des Herzens,» betonte Präsident Peter Möller bei der Begrüssung.

«Vom Dunkel ins Licht» – dieses Motto, kombiniert mit den drei grossen «B», bildete den roten Faden durch ein unvergessliches Musikerlebnis. «Die Komponisten Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms gelten als die Vaterfiguren der Musik. Diese Komponisten bilden so etwas wie das Grundgerüst der deutschen Musikgeschichte», so Peter Möller. Die drei Komponisten seien sich jedoch nie begegnet, «denn ihre Lebensdaten haben sich nicht überschritten». Allerdings seien die Jüngeren in grossem Masse von den Älteren beeinflusst worden.

Auftakt mit dem Ältesten

Unter der Leitung von Maestro Stefan Susana war zu Beginn



Die Solistin Alesia Varapayeva, eine Meisterin auf der Oboe.

die Orchestersuite in D-Dur – Ouverture, Air Gigue – von Johann Sebastian Bach (1685–1750) zu hören. Das Publikum schloss sich, dies zeigte der lange anhaltende Applaus, der Aussage von Peter Möller an: «Das Orchester hat unter der Lei-

tung von Stefan Susana einen deutlichen Schritt vorwärts gemacht.»

Beim Oboenkonzert in d-Moll – Allegro moderato – Larghetto – Allegro – war die Solistin Alesia Varapayeva zu hören. Die gebürtige Moskauerin hat in jungen

Jahren mit dem Musikstudium begonnen und sich über namhafte Stationen weit gebildet. Derzeit studiert sie zum Master of Music an der Hochschule für Musik und Theater München bei Jürgen Evers und unterrichtet nebenbei Oboe an der Mittelschule Thüringen.

Die Begeisterung des Publikums kannte nach der Darbietung keine Grenzen – die Solistin konnte mit lange anhaltendem Applaus zu einer Zugabe ermuntert werden. Dies auch zur Freude der Orchestermmitglieder, welche das Zusammenspiel mit der Solistin sichtlich genossen.

Von Beethoven zu Brahms

Die Egmont-Ouverture, op. 84 von Ludwig van Beethoven (1770–1827) und die Sinfonie Nr. 5 in c-Moll, op. 67, 4. Satz, Allegro vom gleichen Komponisten sowie die Sinfonie Nr. 4 in e-Moll, op. 98, 2. Satz, Andante moderato von Johannes Brahms (1833–1897) rundeten das Frühjahrskonzert ab. «Ein wahrer Genuss», so ein oft gehörter Kommentar nach den musikalischen Darbietungen des hochkarätigen Laienorchesters.

Wer das Frühjahrskonzert des Orchesters Liechtenstein Werdenberg verpasst hat, bereits im September steht die Tournée mit dem Herbstkonzert auf dem Programm.